

---

**Postulat Milly Stöckli, SVP, Muri (Sprecherin), und Benjamin Brander, SVP, Muri, vom 15. September 2009 betreffend Verkehrssituation beim Engpass Muri-Süd K 124 (Erschliessung Dorf)**

---

**Text:**

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Verkehrssituation beim Engpass in Muri-Süd, (K 124) ernst zu nehmen und die mit einer Petition geforderte Erschliessung "Dorf" der Gemeinde Muri als mögliche Variante vorzuschlagen

**Begründung:**

Bei einer in Muri durchgeführten Umfrage aus Industrie und Gewerbe zeigte sich, dass Muri zwar verkehrsmässig sehr gut erschlossen ist, jedoch Probleme mit dem Durchgangsverkehr hat. Laut einer Studie ist ein Grossteil des Murianer Verkehrs hausgemacht, da viele Verkehrsteilnehmer bis zum Ende der Industrie die Strasse verlassen. Dies lässt darauf schliessen, dass die zusätzlichen 600 Arbeitsplätze, die in naher Zukunft realisiert werden sollten, in Muri den Verkehr massiv verstärken werden. Ebenfalls ist mit zusätzlichem Verkehr aus den geplanten Bauten im Zentrum von Muri zu rechnen. Der Neubau Coop, später evtl. auch die Migros, die mögliche Überbauung auf dem Luwa-Gelände, das Projekt der Überbauung auf dem alten Landi-Areal, die noch anstehenden Gewerbebauten entlang der Luzernerstrasse usw. werden das Verkehrsaufkommen ebenfalls stark belasten.

Bereits heute kollabiert der Verkehr während den Stosszeiten im Bereich des Kreisels und vor allem auch im Bereich des Engpasses Muri-Süd bis weit in die Industrie hinaus.

Um diese Probleme anzugehen, hat die Gemeinde Muri zusammen mit dem Kanton eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Nach Aussagen von den Gemeindebehörden und vom Kanton soll jedoch an der bestehenden Linienführung der Luzernertrasse festgehalten werden.

Seit mehr als 50 Jahren ist bekannt, dass die Strassenführung der K 124 im Abschnitt Cafe-Tria bis zum Hotel Engel erhebliche Mängel bezüglich Radien, Übersichtlichkeit, Leistungsfähigkeit und Sicherheit aufweist. Ebenso lange dauert die Planung, Projektierung zur Behebung dieser Mängel – jedoch ohne Erfolge und Taten in der Umsetzung. Trotz den grossen Sicherheitsrisiken bezüglich Velofahrer, Fussgänger, insbesondere den vielen Schülern, die den gefährlichen Abschnitt täglich mit dem Velo durchfahren müssen, ist keine sinnvolle Lösung in Sicht. Stockender Verkehr, wartende LKWs, unübersichtliche Einmündungen und schwieriges Einfügen in die Hauptstrasse gehören an dieser Stelle zu den täglichen Strapazen aller Verkehrsteilnehmer. Der grösste Teil von Muri-Dorf, somit auch die vielen Neubauten der letzten und kommenden Jahre sind über diesen Abschnitt erschlossen und somit gezwungen, diesen täglich zu passieren.

**Nachteile:**

1. Lastwagen, öffentlichen Verkehrsmitteln und Spezialtransporten ist es nicht möglich, bei der Kurve Frohsinn zu kreuzen. Daraus entstehen sehr oft Wartesituationen, die sofort zum Stocken des ganzen Verkehrs führen.
2. Grössere Fahrzeuge, insbesondere Sattelschlepper müssen auf das Trottoir ausholen, damit sie die Kurve meistern können. Das ist ein unhaltbarer Zustand und wird zum Risiko für die Fussgänger.
3. Einspurstrecken auf der Hauptstrasse fehlen, was zu langen Rückstaus von Migros bis

zum Hotel Engel führen kann.

4. Radfahrer haben einen gefährlichen Stand, da sie beim Linksabbiegen einsparen müssen und somit vielfach zwischen den Flanken von LKWs und vorbeifahrenden Autos eingeklemmt sind.
5. Die Hauptstrasse ist auch Übergangspunkt für zahlreiche Schüler, die mit dem Velo aus dem Dorfteil Richtung Schulhaus Bachmatten unterwegs sind. Sie sind täglich mit teilweise sehr gefährlichen Situationen konfrontiert.
6. Neu überbaute Gebiete im Muri-Dorf in den vergangenen und kommenden Jahren bringen wesentlich mehr Verkehr zu den Problempunkten. Die Leistungsfähigkeit der Knotenpunkte ist in Zukunft nicht genügend.

Bei der Variante Erschliessung "Dorf" soll die K 124 zwischen dem Cafe-Tria und dem ehemaligen Restaurant Linde als überdimensionaler Kreisel funktionieren. Zusätzlich müssten nur ca. 80 m neue Strasse gebaut werden. Der Verkehr wird somit als Einbahnstrasse im "Kreis" geführt. Vorrtrittsregeln und Vorschriften sind identisch mit dem eines "normalen" Kreisels.

Vorteile:

1. Es wäre viel mehr Platz auf derselben Strasse vorhanden = massiv erhöhte Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer.
2. Es ist kein Kreuzen von Lastwagen und anderen Verkehrsteilnehmern mehr nötig.
3. Grössere Leistungsfähigkeit und somit weniger Rückstau
4. Mehr Sicherheit für Radfahrer, da der sich im Projekt befindende Radstreifen für mehr Sicherheit sorgt.
5. Kein Abbiegeproblem mehr, da das "Hinausfahren" aus dem Kreisel immer möglich ist
6. Keine eingespurten Autos mehr, die links Abbiegen wollen. Mit dem Projekt Erschliessung Dorf, würde der Verkehr verflüssigt.
7. Die Linienführung des vorgeschlagenen Projektes würde ungefähr an derselben Stelle verlaufen, wie sie schon vor ca. 50 Jahren geplant wurde.
8. Es sind nur wenig bauliche Massnahmen nötig, der Verkehr und die Strassen werden jedoch so für alle massiv sicherer.

Die SVP Muri hat über den Jahreswechsel 2008/2009 mit einer Petition 1065 Unterschriften gesammelt, welche die Erschliessung „Dorf“ als Lösung des Verkehrsproblems unterstützen. Die Unterschriften wurden im Januar der Gemeinde Muri übergeben. Bis heute warten die Petitionssteller von Muri vergebens auf eine Antwort. Weder von Seiten der Gemeinde, noch von Seiten des Kantons wurde in irgendeiner Form Kontakt mit den Petitionsführern aufgenommen.

---

Mitunterzeichnet von 41Ratsmitgliedern